

Markt-PLAZ

Aktuelles aus Bildungsforschung und Lehrerbildung an der Universität Paderborn

Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019

Austausch mit Mentorinnen und Mentoren zum Praxissemester

- 📅 Fr 7. September Austauschtreffen für Lehrer/innen von Schulen der Ausbildungsregion, Vertreter/innen der Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) in Detmold und Paderborn und Dozent/innen der Universität Paderborn. Weitere Infos: 🌐 plaz.upb.de/psx
- 🕒 8.00-15.00 Uhr
- 📍 Audimax

Tablets in Schule weiterdenken! – Konzepte entwickeln und Unterricht gestalten

- 📅 Mo 10. September Fachtagung für Lehrer/innen, Lehrende, Lehramtsanwärter/innen, Seminarbilder/innen, Studierende, Elternvertreter/innen, Schulleitungen, Entscheider und Technikbeauftragte in Schule und Verwaltung. Weitere Infos: 🌐 plaz.upb.de/tablets
- 🕒 8.30-16.00 Uhr
- 📍 HNF, Paderborn

Fremdsprachentag 2018

- 📅 Mi 19. September Rund 30 Fortbildungsangebote zu aktuellen Fragen und Themen des Fremdsprachenunterrichts in den Fächern Englisch, Französisch und Spanisch. Umfangreiche Buch- und Medienausstellung. Weitere Infos: 🌐 plaz.upb.de/fremdsprachentag
- 🕒 9.00-16.00 Uhr
- 📍 C-Gebäude

2. Paderborner Sek-II-Tag: MINT@Sek2

- 📅 Mi 26. September Fortbildung und Vernetzung für Lehrer/innen, Lehramtsanwärter/innen, Studierende, Multiplikatoren aus dem Bildungssektor der MINT-Fächer in der Sekundarstufe II. Anmeldung bis 10. September und weitere Infos: 🌐 plaz.upb.de/sek2tag
- 🕒 8.30-18.00 Uhr
- 📍 L-Gebäude

Mobile Medien im Schulkontext

- 📅 Do ab 18. Oktober Ringvorlesung rund um die Nutzung mobiler Medien im Unterricht für Lehrer/innen, Lehramtsanwärter/innen, Studierende und Interessierte. Weitere Infos auf Seite 4 und online: 🌐 plaz.upb.de/ringvorlesung-medien
- 🕒 16.00-18.00 Uhr
- 📍 P 5.2.01

Kunstrezeption mit Tablets – Potenziale und Herausforderungen mobiler Medien

- 📅 Mi 21. November Fortbildungsworkshop der Professur Kunstdidaktik mit besonderer Berücksichtigung der Inklusion für Lehrer/innen, Seminarleitungen und Studierende des Fachs Kunst. Anmeldung bis 9. November (begrenzte Teilnehmerzahl): 🌐 plaz.upb.de/tablets-ku
- 🕒 15.00-18.00 Uhr
- 📍 S 2.106 (Silo)

8. Paderborner Grundschultag: Übergänge gestalten – Entwicklungen begleiten

- 📅 Mi 20. März 2019 Tagung für Lehrer/innen der Grundschulen, Sonderpädagog/innen, Förderschullehrkräfte, Studierende des Grundschullehramts, Lehrende, Personen aus dem erweiterten Kontext der Aus-, Fort- und Weiterbildung (angehender) Grundschullehrkräfte sowie Interessierte aus dem Elementar- und Sekundarbereich (Schwerpunkt Orientierungsstufe). Weitere Infos auf Seite 4 und online: 🌐 plaz.upb.de/grundschultag
- 🕒 8.30-17.30 Uhr
- 📍 Universität Paderborn

„Sind das nicht alles Digital Natives?“ – die Lehrkräfte von morgen und ihre Lernerfahrungen mit Medien

Digitalisierung der Schule. In zahlreichen Initiativen werden Schulen derzeit mit digitaler Infrastruktur ausgestattet. Gemäß der „Digitaloffensive Schule NRW“ sollen darüber hinaus auch im Unterricht vermehrt digitale Werkzeuge zum Einsatz kommen, um das Lernen von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen und sie auf das Leben in einer digitalisierten Gesellschaft vorzubereiten. Entsprechend müssen angehende Lehrkräfte Kompetenzen erwerben, digitale Medien zielgerichtet und angemessen einzusetzen. Dies gilt für Studierende aller Fächer.

Sind Lehramtsstudierende Digital Natives?

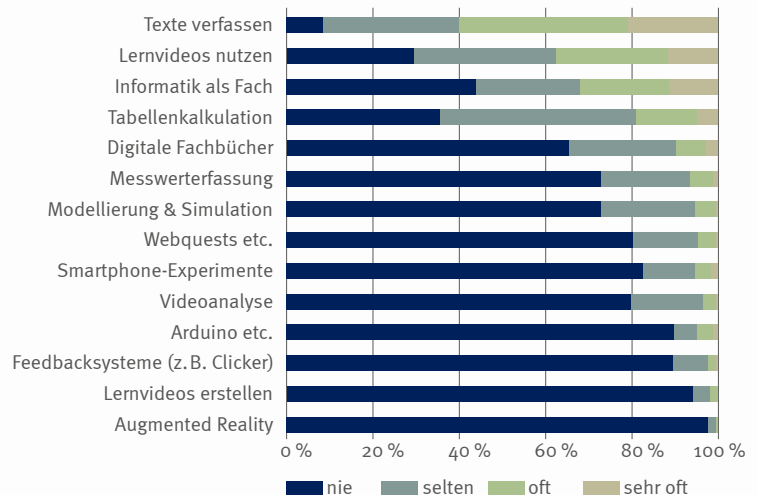
Insbesondere für die Lehramtsstudierenden, die ihren Schulabschluss nach der Jahrtausendwende gemacht haben, wird dabei häufig angenommen, dass sie als sogenannte Digital Natives digitale Medien selbstverständlich in ihr Leben integrieren und selbst schon viele Anwendungserfahrungen sammeln konnten. Sie sollten daher über günstige Voraussetzungen verfügen, den sinnvollen Umgang mit digitalen Werkzeugen für den Lehrerberuf schnell zu erlernen.

Lernbezogene Medienerfahrungen von Lehramtsstudierenden. Um diese Annahme zu überprüfen, wurden im Rahmen des Kollegs Didaktik:digital der Joachim Herz Stiftung in den Jahren 2016/2017 deutschlandweit 604 Lehramtsstudierende aller Schulformen mit mindestens einem naturwissenschaftlichen Fach unter anderem zu ihren Lernerfahrungen mit digitalen Medien speziell im naturwissenschaftlichen Unterricht befragt. Dabei stellte sich heraus, dass sie über eher wenig lernbezogene Erfahrungen verfügten und wenn, dann eher mit Standardanwendungen wie beispielsweise dem Verfassen von Texten (siehe Abbildung). Mit digitalen Werkzeugen, die besonders wichtig für den naturwissenschaftlichen Unterricht sind – dazu zählen Simulationen und Smartphone-Experimente –, aber auch mit dem Erstellen eigener Lernvideos haben die befragten Studierenden selbst so gut wie keine Erfahrungen in der eigenen Schullaufbahn gesammelt. Bezogen auf ihr Studium nennen sie zwar etwas häufigere Erfahrungen, aber auch hier äußern je nach Werkzeug ca. 50% der Studierenden – obwohl durchschnittlich im siebten Semester –, noch nie mit digitalen Lernwerkzeugen für ihr Fach gearbeitet zu haben.

Obwohl Lehramtsstudierende digitale Medien in ihrem Alltag selbstverständlich verwenden, haben sie hingegen nur wenig Erfahrungen mit digitalen Medien als Lernwerkzeuge.

Fazit. Vielen Lehramtsstudierenden fehlen eigene Erfahrungen mit digitalen Medien aus der Lernerperspektive. Dieses Defizit wird auch im Studium bisher nicht ausreichend ausgeglichen. Um diese Primärerfahrungen zu ermöglichen, haben sich viele Fächer an der Universität Paderborn auf den Weg gemacht und entwickeln geeignete Formate für das Lehramtsstudium, die wiederum systematisch und zielorientiert aufgebaut werden müssen. Jedenfalls kann nicht erwartet werden, dass Studierende als Digital Natives alle Voraussetzungen für das Unterrichten mit digitalen Medien quasi von selbst mitbringen.

Dr. Christoph Vogelsang ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am PLAZ und Junior Fellow im Kolleg Didaktik:digital der Joachim Herz Stiftung Hamburg. Er untersucht, wie angehende Lehrkräfte gut auf die Herausforderungen des Unterrichts in einer digitalen Welt vorbereitet werden können.



Frage an die Studierenden: „Wie intensiv haben Sie während Ihrer Schulzeit mit verschiedenen digitalen Werkzeugen gearbeitet?“ Quelle: Joachim Herz Stiftung

Mobile Medien im Schulkontext – Ringvorlesung im WS 2018/2019

Wie kann ich als Lehrerin und Lehrer mobile Medien im Unterricht nutzen? Damit beschäftigt sich im kommenden Wintersemester eine Ringvorlesung an der Universität Paderborn. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Rolle mobile Medien wie Smartphones und Tablets in Schule und Unterricht spielen (können), welche Möglichkeiten sie bieten und welche Gefahren sie bergen. Die Ringvorlesung für Lehrerinnen und Lehrer, Lehramtsanwärterinnen und -anwärter, Studierende und Interessierte findet immer donnerstags von 16-18 Uhr statt. Weitere Informationen finden Sie hier: plaz.upb.de/ringvorlesung-medien.

Thomas Stolcis, wissenschaftlicher Mitarbeiter, PLAZ

8. Paderborner Grundschultag am 20. März 2019

Übergänge gestalten – Entwicklungen begleiten. Die Gestaltung von Übergängen und die Entwicklungsbegleitung sind für die Arbeit an Schulen und die Zusammenarbeit mit Schulen wichtiger denn je: Die Veränderung der Schullandschaft, eine neue Diskussion um die Verbindlichkeit von Schulempfehlungen und die Ermöglichung von Partizipation im Kontext der Inklusion sind nur einige Aspekte, die in diese Arbeits- und Handlungsfelder wirken. Dabei geht es sowohl um den Ein- und Übertritt in das Schulsystem, als auch um Übergänge vom Primarbereich in die Sekundarstufe sowie die Unterstützung beim persönlichen Be- und Verarbeiten von Entwicklungen. Diese Transitionen sind für die Zeit des Verbleibs in den jeweiligen Institutionen charakteristisch, da sie für die Beteiligten bedeutsame biografische Erfahrungen darstellen, als

Zäsuren erlebt werden und immer wieder ein neues Erleben, Erfahren und Bewältigen von Veränderungen und Zugehörigkeiten schaffen. Unter Berücksichtigung von Inklusion kann von erweiterten Transitionen ausgegangen werden, da Kinder zudem Übergänge zwischen heil- und förderpädagogischen sowie inklusiv arbeitenden Regeleinrichtungen erleben. Damit diese Übergänge gelingen, bedürfen sie der Kooperation und Abstimmung aller Involvierten: Schülerinnen und Schülern, Lehrenden, Eltern, Auszubildenden.

Raum für Impulse, Vernetzung und Austausch. Am 20. März 2019 wird der Paderborner Grundschultag bereits zum 8. Mal angeboten und die Tradition fortgesetzt, als ein Forum für den fachlichen Austausch, für die Entwicklung von Ideen und den Auf- und Ausbau fruchtbarer Kooperationen zu dienen. Über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden erwartet: Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Förderschullehrkräfte, Studierende des Grundschullehramts, Lehrende, Personen aus dem erweiterten Kontext der Aus-, Fort- und Weiterbildung (angehender) Grundschullehrkräfte sowie Interessierte aus dem Elementar- und Sekundarbereich (Schwerpunkt Orientierungsstufe).

Informieren Sie sich über das Programm, die Hauptvorträge und die geplanten Workshops. Hier können Sie sich auf dem Laufenden halten: plaz.upb.de/grundschultag.

Carla von Ohlen, Praktikumsmanagement, PLAZ. In enger Kooperation mit Prof. Dr. Andrea Becher, Leiterin der Arbeitsgruppe Grundschule plus des PLAZ sowie Prodekanin und Professorin an der Fakultät für Kulturwissenschaften, ist sie für die Koordination des Grundschultags 2019 zuständig.



Perspektiven der Begleiter: Ergebnisse der Mentor/innen-Befragung zum Praxissemester

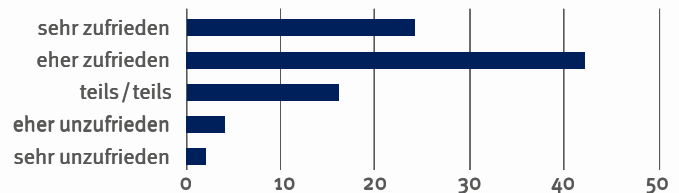
Das Praxissemester in der Ausbildungsregion Paderborn ist mit einem großen Aufwand verbunden und erfordert den Einsatz vieler Personen der drei Ausbildungsorte Schule, ZfsL und Universität. Studierende arbeiten in einem erheblichen zeitlichen Umfang mit ihren Mentorinnen und Mentoren in den Schulen zusammen. Daher ist es wichtig, gerade ihre Perspektive bei der Gestaltung und Verbesserung des Praxissemesters einzubringen. Ein entsprechendes Feedback wurde zu Beginn des Praxissemesters 2017/2018 mit Hilfe eines Online-Fragebogens eingeholt. Insgesamt haben 117 Mentorinnen und Mentoren teilgenommen. Dabei wurde in anonymisierter Form nach verschiedenen Informationen gefragt: bisherige Tätigkeiten als Mentor/in, Portfolioarbeit, Kooperation von Schule, ZfsL und Universität, empfundene Vorbereitung der Studierenden u.v.m.

„Das Praxissemester ist für die Studierenden eine Erfahrung, die sie erheblich weiterbringt und daher für sie eine richtige und gute Innovation. Für uns erfahrene Kollegen bedeutet es sowohl Mehraufwand durch die Besprechungen der Unterrichtsstunden, aber auch eine gewisse Entlastung, wenn man einige Stunden nicht selber halten muss. Mehraufwand überwiegt aber [...].“
(Zitat aus der Mentor/innen-Befragung 2017)

Studierenden werden bisher in der Praxis selten zur Reflexion genutzt. Bezogen auf die mit der Betreuung verbundene Beanspruchung gibt es unterschiedliche Angaben. Einem Teil von Mentorinnen und Mentoren mit hoch empfundener Belastung steht eine vergleichbare Gruppe mit niedrig empfundener Belastung gegenüber. Ähnlich verhält es sich mit der Beurteilung der Zusammenarbeit von Schule, ZfsL und Universität.

Insgesamt wird das Praxissemester positiv beurteilt (sehr zufrieden/eher zufrieden; siehe die Abbildung). Viele Befragte gaben dankenswerterweise umfangreiches individuelles Feedback und Vorschläge primär zur organisatorischen Verbesserung. Dieses Feedback sowie die Ergebnisse der Befragung wurden schon in die Arbeitsgruppen des Praxissemesters in der Ausbildungsregion, denen Vertreterinnen und Vertreter aus Schule, ZfsL und Universität angehören, eingebracht und zur Weiterentwicklung des Praxissemesters genutzt. Interessierte können ab Mitte September die gesamten Ergebnisse in Form eines anonymisierten Berichts auf der Webseite des PLAZ herunterladen. In Zukunft wird es in regelmäßigen Abständen weitere Mentor/innen-Befragungen geben. Wir danken allen Mentorinnen und Mentoren sehr herzlich für die Teilnahme an der Befragung und ganz besonders für ihre Unterstützung und ihren Einsatz bei der Begleitung der Studierenden im Praxissemester!

Dr. Christoph Vogelsang ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am PLAZ. Er beschäftigt sich mit der Evaluation des Praxissemesters und begleitet von universitärer Seite aus Praxissemesterstudierende im Fach Physik.



Frage an die Mentorinnen und Mentoren: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Praxissemester? Quelle: Universität Paderborn

Die Ergebnisse zeigen, wie unterschiedlich die Begleitung der Praxissemesterstudierenden in den Schulen organisiert ist. Gut 28% aller Befragten gaben an, dass es an ihrer Schule ein eigens entwickeltes Konzept zur Betreuung der Praxissemesterstudierenden gibt. An 52% der Schulen gibt es interne Absprachen. Aus Sicht der befragten Mentorinnen und Mentoren sind der Unterricht unter Begleitung und die Teilnahme an weiteren schulischen Aktivitäten wie beispielsweise Projekttagen, Konferenzen, Sportfesten etc. die wichtigsten Ausbildungselemente, während studentische Studienprojekte als weniger bedeutsam angesehen werden. Die Portfolios der

Der vollständige Ergebnisbericht kann ab Mitte September 2018 heruntergeladen werden unter: plaz.upb.de/bildungsforschung.

Der Austausch mit Mentorinnen und Mentoren zum Praxissemester findet am **7. September** im Audimax statt: plaz.upb.de/psx.